

2194/AB
= Bundesministerium vom 29.07.2020 zu 2178/J (XXVII. GP) bmdw.gv.at
 Digitalisierung und
 Wirtschaftsstandort

Dr. Margarete Schramböck
 Bundesministerin für Digitalisierung und
 Wirtschaftsstandort

Präsident des Nationalrates
 Mag. Wolfgang Sobotka
 Parlament
 1017 Wien

buero.schramboeck@bmdw.gv.at
 Stubenring 1, 1010 Wien

Geschäftszahl: 2020-0.337.686

Ihr Zeichen: BKA - PDion (PDion)2178/J-NR/2020

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 2178/J betreffend "Re-gierung und Rotes Kreuz: Maskenbeschaffungsprobleme", welche die Abgeordneten Mag. Gerald Loacker, Kolleginnen und Kollegen am 29. Mai 2020 an mich richteten, stelle ich fest:

Antwort zu Punkt 1 der Anfrage:

1. *Bis wann konkret hätten die 20 Millionen Masken von der "Oberalp Group" an das "Rote Kreuz" in Österreich ausgeliefert werden sollen?*

Ursprünglich war eine Lieferung bis Ende April 2020 geplant. Aufgrund der aktuellen Bedarfsmeldungen und offenen Bestellungen wurde der Vertrag mit der Firma Oberalp hinsichtlich der noch nicht ausgelieferten Menge einer Evaluierung unterzogen, auch weil sich die Möglichkeit bot, die Menge an Schutzmasken anzupassen und stattdessen Schutzanzüge zu beschaffen. Daher wurde der ursprüngliche Zeitplan abgeändert.

Antwort zu den Punkten 2 und 4 der Anfrage:

2. *Wie viele Masken wurden bereits ausgeliefert? (nach Kalenderwoche)*
4. *Welches Ergebnis brachte die Überprüfung, welchen Qualitätsstandards die von der "Oberalp Group" an das "Rote Kreuz" gelieferten Masken entsprechen?*

Mit Stand 23.6.2020 wurden in Summe 73.820.527 Schutzmasken über den Vertrag meines Ressorts mit der ÖRK Einkauf & Service GmbH (E & S) nach Österreich geliefert.

Produkt	Stückzahl	KW des Eintreffens
Atemschutzmasken FFP2 / CPA	283.416	13
Atemschutzmasken FFP2 / CPA	10.860	14
Atemschutzmasken FFP2 / CPA	407.100	15
Atemschutzmasken FFP2 / CPA	10.440	16
Atemschutzmasken FFP2 / CPA	400.400	17
Atemschutzmasken FFP2 / CPA	88.320	18
Atemschutzmasken FFP2 / CPA	113.280	21
Atemschutzmasken FFP2 / CPA	42.240	24
	1.356.056	
Atemschutzmasken FFP3	50.432	13
Atemschutzmasken FFP3	11.700	14
Atemschutzmasken FFP3	14.880	16
Atemschutzmasken FFP3	1.540	21
	78.552	
OP Masken EN14638 Typ2	2.090.700	14
OP Masken EN14638 Typ2	8.971.000	19
OP Masken EN14638 Typ2	4.902.000	20
OP Masken EN14638 Typ2	18.868.000	21
OP Masken EN14638 Typ2	10.400.000	23
OP Masken EN14638 Typ2	3.057.000	24
OP Masken EN14638 Typ2	20.940.000	25
	69.228.700	
MNS Masken	1.512.539	13
MNS Masken	629.280	14
MNS Masken	100.000	16
MNS Masken	43.900	18
MNS Masken	871.500	20
	3.157.219	

Von der Firma Oberalp wurden per KW 14 1.749 Mio. Masken geliefert. Diese wurden aufgrund eines Gutachtens des Bundesamtes für Eich und Vermessungswesens bzw. einer Zertifizierung des Instituts für Ökologie, Technik und Innovation GmbH in 236.700 CPA/FFP2-Masken und 1.512.539 MNS-Masken aufgeteilt.

Antwort zu den Punkten 3 und 5b der Anfrage:

3. *Wieso ist das "Rote Kreuz", wie angedroht, nicht von der Bestellung bei der "Oberalp Group" ausgestiegen?*

5b. Wieso wurde bisher, trotz massiver Beschaffungsschwierigkeiten, von den Ausstiegsklauseln nicht Gebrauch gemacht?

Aufgrund des sehr hohen Bedarfs an Atemschutzmasken Ende März/Mitte April 2020 wurde der Ankauf von 20 Mio. Stück für den Vertrag mit der Firma Oberalp freigegeben. Zwischenzeitlich ist der Bedarf auf Grund gesunkener Infektionszahlen zurückgegangen. Parallel dazu beschäftigen sich die Planungsarbeiten national und international mit der Resilienz der Gesundheitssysteme und insbesondere der Vorbereitung von allfälligen weiteren Wellen im Zuge der COVID-19 Pandemie.

An Atemschutzmasken gibt es im Gesundheits- und Sozialbereich in Nicht-Pandemiezeiten typischerweise nur einen geringen Bedarf. In der Pandemie kam es aber aufgrund der vulnerablen Personengruppe und dem damit verbundenen erhöhten Bedarf zu massiven Engpässen an Atemschutzmasken. Gleichzeitig besteht nach wie vor ein Bedarf an Schutanzügen, der aus den laufenden Bestellungen bisher nicht gedeckt werden konnte. Hier wird wiederholt und in letzter Zeit vermehrt auf längerfristige Produktionsengpässe hingewiesen. Bei der Beschaffung von Schutzoveralls hat sich gezeigt, dass bei dieser Produktgruppe besonders gravierende Lieferengpässe bestanden haben. Gleichzeitig sind diese auch nicht leicht substituierbar.

Vor diesem Hintergrund wurde nach Prüfung der rechtlichen Situation und Evaluierung des Bedarfs bis Ende Juni 2020 die bestellte Menge auch seitens des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz neu bewertet und wurde unter Berücksichtigung der dargestellten Überlegungen gemeinsam mit diesem sowie unter Zugriff der Expertise der Finanzprokuratur entschieden, die Menge der Atemschutzmasken, die über die Firma Oberalp bezogen werden sollen, um die Hälfte zu reduzieren und stattdessen 370.000 Schutanzüge zu bestellen.

Damit ist es möglich, einen Grundstock an Atemschutzmasken vorrätig zu halten, um zumindest den Krisenbedarf für ein bis eineinhalb Monate decken zu können; gleichzeitig wird der dringende Bedarf an Schutanzügen bis Ende Juni 2020 gedeckt.

Antwort zu den Punkten 5, 5a, 5c, 5d und 6 der Anfrage:

5. *Welche Modalitäten zur Bestellung der 20 Millionen Schutzmasken wurden zwischen dem "Roten Kreuz" und der "Oberalp Group" vereinbart?*
 - a. *Wurden Ausstiegsklauseln vereinbart und welche konkret?*

- c. Welcher Beschaffungspreis wurde für die 20 Millionen Masken zwischen dem "Roten Kreuz" und der "Oberalp Group" vereinbart?
 - d. Wie viel wurde bereits an die "Oberalp Group" überwiesen?
6. Welche Modalitäten zur Bestellung der 20 Millionen Schutzmasken wurden zwischen dem Bund und dem "Roten Kreuz" vereinbart?
- a. Wurden Ausstiegsklauseln vereinbart und welche konkret?
 - b. Wieso wurde bisher, trotz massiver Beschaffungsschwierigkeiten, von den Ausstiegsklauseln nicht Gebrauch gemacht?
 - c. Welcher Beschaffungspreis wurde für die 20 Millionen Masken zwischen dem Bund und dem "Roten Kreuz" vereinbart?
 - d. Wie viel wurde bereits an das "Rote Kreuz" überwiesen?

Es gelten die allgemeinen Einkaufsbestimmungen des Österreichischen Roten Kreuzes (ÖRK). Eine mangelhafte Erfüllung hätte in letzter Konsequenz zur Stornierung der Bestellung bzw. zu Schadenersatzforderungen geführt. Pro CPA/FFP2 Maske wurde ein Preis von € 1,33 vereinbart, für die MNS-Masken wird ein Preisnachlass nachverhandelt. Bislang wurden für Masken insgesamt € 2.326.487,87 an die Firma Oberalp überwiesen; die sich aus der Preisnachverhandlung ergebende Gutschrift wird bei der Endabrechnung gegengerechnet.

Antwort zu Punkt 7 der Anfrage:

7. Hat das "Rote Kreuz" bei der Beschaffung von Corona-Schutzmaterialien für den Bund weitere zeitliche Probleme? Bei welchen konkret?

Alle Bestellungen wurden im zeitlich vereinbarten Rahmen geliefert. Kurzfristige Verzögerungen wurden von den Lieferanten ordnungsgemäß kommuniziert. Lediglich das von 12. bis 19. März 2020 von den deutschen Behörden erlassene Exportverbot für medizinische Schutzausrüstung und die Einführung neuer Exportvorschriften durch die Volksrepublik China ab dem 25. April 2020 haben zu zeitlichen Verzögerungen geführt.

Antwort zu Punkten 8 und 9 der Anfrage:

8. Welche alternative Beschaffungsmöglichkeiten zum "Roten Kreuz" für die Corona-Schutzmaterialbeschaffung wurden bereits geprüft?
9. Wird der Beschaffungsvertrag für die Corona-Schutzmaterialbeschaffung mit dem "Roten Kreuz" gekündigt?

Dazu ist auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 1883/J zu verweisen und ergänzend auszuführen, dass sich mit Stand Anfang Mai 2020 die dem ursprünglichen Werkvertrag zugrundeliegende kritische Ausgangssituation bei der Ausbreitung der Pandemie und den damit einhergehenden drohenden Versorgungsengpässen bei Schutzausrüstung wesentlich verbessert hat.

Daher wurde der zentrale Beschaffungsprozess durch die E & S beendet; der Werkvertrag ist mit 30. Juni 2020 ausgelaufen. Die bereits vorgenommenen Bestellungen und die Verteilung dieser Produkte durch das ÖRK laufen weiter. In Zukunft können die Gesundheitsdienstleister zur Deckung ihres Bedarfs auf die Bundesbeschaffung GmbH (BBG) zugreifen, die bereits Beschaffungen für zahlreiche Bedarfsträger vornimmt und auch hier bereits mit einer Bedarfserhebung begonnen hat. Die enge Abstimmung zwischen dem Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, meinem Ressort, ÖRK und BBG gewährleistet die erforderliche Versorgungssicherheit.

Antwort zu den Punkten 10 und 11 der Anfrage:

10. *Wie viel hat der Bund für die Beschaffung der Corona-Schutzmaterialen bereits an das "Rote Kreuz" überwiesen? (nach Kalenderwoche)*
11. *Wie viel hat das "Rote Kreuz" bereits an seine Beschaffungspartner überwiesen? (nach Kalenderwoche)*

Bislang wurden der E & S am 1. April, 2. April, 9. April (zwei Tranchen) und 21. Mai 2020 € 150 Mio. in Tranchen zu jeweils € 30 Mio. überwiesen. Per 15. Juni 2020 wurden vom ÖRK € 91.101.466,33 an die Beschaffungspartner überwiesen.

Wien, am 29. Juli 2020

Dr. Margarete Schramböck

Elektronisch gefertigt

